



Das Ereignis auf dem Sachsenring: der MotoGP.

Ex-Rennfahrer **Stuck** kämpft für MotoGP am Sachsenring

HOHENSTEIN-E. - Er war Deutschlands größter Rennfahrer der 70er- und 80er-Jahre. Jetzt fährt er auf dem Sachsenring - zum ersten Mal. Rennsport-Legende Hans-Joachim Stuck (65, kl. F.) ist der Star bei der „Sachsenring Classic“ vom 10. bis 12. Juni - und er will sich für den Erhalt des Motorrad Grand Prix (MotoGP) einsetzen.



Foto: BDP

mit dem er große Erfolge feierte. „1989 fuhr ich damit elf Rennen bei der amerikanischen IMSA-Serie. Vier oder fünf Rennen habe ich gewonnen, weil die Amis den Wagen völlig unterschätzt hatten. Der Allradantrieb hatte sie das Fürchten gelehrt.“

Stuck kennt alle großen Rennstrecken: Er gewann drei Mal das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring, fuhr 74-mal Formel 1 und siegte bei der Tourenwagen-Meisterschaft. „Mein schönster Sieg war bei den 24 Stunden von Le Mans. 1986, auf Porsche 962C.

Menschentrauben umringten mich, ich war stolz.“

Heute ist „Strietzel“ Stuck Präsident des Deutschen Motorsport-Bundes, auch zuständig für historische Belange. „Daher kam die Anfrage, ob ich an der Sachsenring-Classic teilnehmen möchte.“

Der Rennfahrer war als Zuschauer schon beim MotoGP: „Die schnellen Kurven sind eine Herausforderung.“ Das Event wackelt aber ab 2017 - wegen fehlender Investitionen. „Strietzel“ Stuck lassen die Probleme nicht kalt: „Ich habe nur kleine Möglichkeiten. Aber ich werde mich dafür einsetzen, dass der MotoGP am Sachsenring erhalten bleibt.“ **br**

„Strietzel“ Stuck, wie ihn alle nennen, steigt bei der Motorsport-Show in einen Audi 90 quattro GTO mit 720 PS. Ein Auto,